

Gescheit wöchentlich 6 mal Abends.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition...

Thorner

Insertionsgebühr

die 5gepaltene Zeile über deren Raum 10 Pf.

Ostdeutsche Zeitung.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.

Insertions-Annahme auswärts: Berlin: Haafenstein und Bogler...

Des Ruf- und Bettages wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Donnerstag Abend.

Vom Reichstage.

125. Sitzung vom 16. November.

Die Tribünen sind überfüllt, auch die Mitglieder des Hauses sind zahlreich anwesend...

Am Bundesrathstische: Fürst Hohenlohe, v. Marschall, v. Bötticher, v. Gohler, v. Hammerstein...

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Hompesch: Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu geben...

Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Graf Hompesch (Zent.) begründet die Interpellation damit, daß die Enthüllung lebhafter Beunruhigung unter dem deutschen Volke hervorgerufen habe...

Reichskanzler Fürst Hohenlohe entgegnet: Ueber die Verhandlungen, welche 1885 stattgefunden haben, ist j. Bt. Geheimhaltung vereinbart worden.

Abg. Graf Hompesch (Zent.) dankt dem Reichskanzler vor allem für die Aeußerung, daß niemals eine Abmachung abgeschlossen worden sei...

Abg. G. S. (fr. Bp.) führt aus, der Dreibund sei nicht nur ein Augenblicksprodukt diplomatischer Klugheit, sondern ein Bedürfnis der verbündeten Völker.

Abg. Graf M. (Konf.) rühmt lebhaft die Verdienste des Fürsten Bismarck und meint, daß Deutschland niemals zu freundlich gegen Rußland gewesen sei...

Abg. Lieber (Zent.) ist erfreut über die Erklärung des Reichskanzlers, daß das Verhältnis Deutschlands zu Rußland ein durchaus gutes geblieben sei...

mancher gemeinsamen Interessen. Auch seit 1890 seien diese guten Beziehungen zu Rußland mit Erfolg auf dieser Grundlage gepflegt worden...

Abg. Lieber (Zent.) ist erfreut über die Erklärung des Reichskanzlers, daß das Verhältnis Deutschlands zu Rußland ein durchaus gutes geblieben sei...

Abg. v. Mantuffel (Konf.) bezeichnet die Darlegungen des Staatssekretärs Frhrn. v. Marschall über unsere Beziehungen zum Auslande als sehr geschickt...

Abg. G. S. (fr. Bp.) dankt dem Reichskanzler vor allem für die Aeußerung, daß niemals eine Abmachung abgeschlossen worden sei...

Abg. von G. (fr. Bp.) führt aus, der Dreibund sei nicht nur ein Augenblicksprodukt diplomatischer Klugheit...

Abg. Graf M. (Konf.) rühmt lebhaft die Verdienste des Fürsten Bismarck und meint, daß Deutschland niemals zu freundlich gegen Rußland gewesen sei...

Abg. Lieber (Zent.) ist erfreut über die Erklärung des Reichskanzlers, daß das Verhältnis Deutschlands zu Rußland ein durchaus gutes geblieben sei...

werden müssen. Der Vertrag mit Rußland sei ein Verath gewesen und als solcher sei er auch im Auslande aufgefakt worden.

Abg. v. Kardorff (Rp.) wendet sich gegen die Ausführungen der Abgg. Richter und Lieber...

Abg. P. (nl.) weist gleichfalls die Angriffe auf den Altreichskanzler zurück.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.) erregt große Heiterkeit durch seine Bemerkungen über die Abgg. Richter und Lieber...

Abg. Hausmann (fr. Bp.) findet es seltsam, daß der anwesende Graf Herbert Bismarck, der doch Worte gehabt habe...

Abg. Richter (fr. Bp.) kommt auf den Grafen Caprivi zu sprechen, der so sehr angegriffen worden sei...

Abg. Graf Herbert Bismarck bemerkt u. a., er wisse nichts über ein Interview eines Mitarbeiters des Neuen Wiener Tagesblatts...

Deutsches Reich.

Berlin, 17. November.

„König“ Stumm ist bekanntlich wegen seines versuchten Duells mit dem Professor Geheimrath Wagener zu einer Festungshaftstrafe verurtheilt...

Zum Vorgehen des Prinzregenten von Bayern in der Duellfrage erfahren die „Münch. Neuesten Nachrichten“ eine Aenderung der Satzungen der Ehrengerichte...

Mittheilungen aus einer angeblich am Sonnabend stattgefundenen Unterredung mit dem Fürsten Bismarck bringt das „Neue Wiener Tagblatt“...

„König“ Stumm ist bekanntlich wegen seines versuchten Duells mit dem Professor Geheimrath Wagener zu einer Festungshaftstrafe verurtheilt...

und Rom bekannt geworden — „man brauche dazu nicht notwendig den amtlichen Weg, bei dem es ja immer ziemlich viele Mitwisser giebt“, es gebe ja auch noch andere Wege.

— Hofprediger a. D. Stöcker hat gegen das im Prozeß Witte über ihn verhängte Urtheil Berufung einlegen lassen. Er soll beabsichtigen, in dem Termin zweiter Instanz persönlich zu erscheinen.

— Zur Affäre v. Brüsewitz ist jetzt, wie man der „Freis. Ztg.“ aus Karlsruhe schreibt, ein Ermittlungsverfahren seitens der Staatsanwaltschaft gegen den Herrn v. Jung-Stilling eingeleitet worden. Der Redakteur des „Abd. Lanbesboten“ ist bereits als Zeuge vernommen. Wie von drei Polizeikommissaren, Söhnen angesehener Karlsruher Familien, bezeugt wird, hat Jung-Stilling, während Brüsewitz aus dem Siepmann verfolgte und niederstieß, die Thür zugehalten, damit niemand dem Siepmann, der jammerte und schrie, zu Hilfe eilen konnte. Nun ist Jung-Stilling im Militärstrafverfahren als Hauptbelastungszeuge des Brüsewitz aufzutreten und als solcher auch vereidigt worden. Nach § 56 der Strafprozessordnung wäre seine Vereidigung überhaupt nicht zulässig gewesen. Wie man vermuthen muß, hat er aber dem Aubiteur von dem Thürhalten nichts gesagt; sonst hätte ihn derselbe doch nicht vereidigen können. In diesem Falle wäre aber auch seine vereidigte Aussage, weil er seine eigene Beihilfigung verschwiegen, eine unrichtige.

— Im Auftrage der Washingtoner Regierung hat der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin beim Reichskanzler die Einfuhr von Wein und mäßighaltigen Getränken, insbesondere Bier, ferner von Präparaten zur Färbung und Konservierung von Fleisch, sowie von Essenzen zur Parfümierung destillirter geistiger Getränke aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten zum Gegenstand von Erörterungen gemacht. Der „Freis. Ztg.“ wird hierüber aus Berlin telegraphirt: Der Botschafter hat hierbei auf den bedeutenden Umfang der Einfuhr von Wein und Bier aus Deutschland hingewiesen und sich auf angeblich deutschen Fachschriften entnommene Mittheilungen berufen, wonach die an Waaren der bezeichneten Art in der Zeit vom Jahre 1895 in Deutschland vorgenommenen Untersuchungen vielfach ein ungünstiges Ergebnis gehabt haben sollen. Die Staatsregierung beabsichtigt daher, dem Botschafter die Berichte über die amtlichen Untersuchungen von Wein, Bier u. in Deutschland während der Jahre 1895 bis 1896, sowie die in Preußen, abgesehen von Reichsvorschriften, in Geltung stehenden Verordnungen, wodurch die Vornahme von Untersuchungen dieser Art angeordnet ist, zugänglich zu machen und ihm eingehende Mittheilungen über die Art und Weise, wie die Verordnungen zur Ausführung gelangen, zu machen. Ferner soll ihm mitgeteilt werden, welche Vorkehrungsmaßregeln zur Verhinderung der Ausfuhr von ununtersuchtem Wein und Bier nach den Vereinigten Staaten getroffen sind, und in welcher Weise die Thatsache der erfolgten amtlichen Untersuchung an den in Rede stehenden, zur Ausfuhr nach Amerika bestimmten Artikeln erkennbar gemacht zu werden pflegt. In einem gemeinsamen Erlasse haben der Kultus-, der Landwirtschafts- und der Handelsminister den Regierungspräsidenten die Weisung zugehen lassen, entsprechende Erhebungen zu veranstalten. — Diese von dem Botschafter der Ver. Staaten angeregten Erörterungen deuten ansehnlich auf die Absicht der Washingtoner Regierung hin, unter dem Vorwande, daß die amtliche Untersuchung jener Artikel in Deutschland ungenügende Sicherheit biete, deren Einfuhr nach den Ver. Staaten zu erschweren oder zu verhindern.

— Der deutsch-japanische Handelsvertrag, der, wie gemeldet, demnächst durch den „Reichsanz.“ veröffentlicht werden wird, soll in seinem ganzen Umfange nicht vor dem 20. Februar 1899 in Kraft treten. Mit dem Tage des Vollzugs tritt nur der Artikel 17, der die Gleichstellung der beiderseitigen Angehörigen beim Schutze der Erfindungen von Mustern und Modellen, Fabrikmarken, Firmen und Namen betrifft, sofort in Kraft, während der Einfuhrzolltarif nach Japan sechs Monate nach dem Austausch der Vollzugsurkunden zur Anwendung gelangt.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde am Montag eine Vorlage der Regierung eingebracht, in der ein Kredit von 1 200 000 G. für die offizielle Beteiligung der Reichsrathsländer an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 gefordert wird.

### Italien.

Der von dem Major Nerazzini mit Menelik abgeschlossene und am 26. Oktober unterzeichnete Friedensvertrag hat folgenden Inhalt: Artikel I bestimmt das Aufheben des Kriegszustandes; er besagt, daß zwischen den beiden Ländern ewiger Friede und ewige Freundschaft bestehen wird. Artikel II bestimmt die Abschaffung des

Vertrages von Uscialli, welcher Italien das Protektorat über Abessinien verlieh, Artikel III die Anerkennung der vollkommenen Unabhängigkeit Aethiopiens. Artikel IV setzt fest: Da die beiden Parteien sich über die endgiltige Festsetzung der Grenzen nicht geeinigt haben, wegen dieser Meinungsverschiedenheit aber die Friedensverhandlungen nicht unterbrochen zu sehen wünschenswert, wird vereinbart, daß innerhalb eines Jahres, vom Tage des Vertragsabchlusses an gerechnet, Sondergesandte der beiden Regierungen die Grenze auf dem Wege freundschaftlicher Uebereinkunft festsetzen werden. Inzwischen soll der status quo ante und die Grenzlinie Mareb-Belesa-Muna in Geltung bleiben. Artikel V besagt: Bis zur endgiltigen Grenzfestsetzung verpflichtet sich die italienische Regierung, keine Gebietsabtretung an eine andere Macht vorzunehmen, und wenn sie freiwillig einen Gebiets-theil aufgeben wollte, so würde dieser unter die äthiopische Herrschaft zurückfallen. Artikel VI vereinbart, daß zur Hebung der kommerziellen und industriellen Beziehungen eine weitere Uebereinkunft abgeschlossen werden könne. Artikel VII bestimmt, daß der gegewärtige Vertrag durch die vertragsschließenden Parteien den Mächten mitgeteilt werden wird. Dem Artikel VIII zufolge soll der Vertrag binnen einem Monate nach dem Datum seiner Unterzeichnung ratifizirt werden. — Das Uebereinkommen betreffend die Freilassung der Gefangenen enthält die nachfolgenden Festsetzungen: 1. Infolge des Friedensschlusses werden die Gefangenen für frei erklärt; Negus Menelik wird alle Gefangenen nach Harrar senden, um sie von da nach Zeila weitergehen zu lassen, sobald die telegraphische Ratifikation des Vertrages eingegangen ist. 2. Das italienische Rote Kreuz darf seine Abtheilung den Gefangenen bis Gibessa entgegenstellen. 3. Da der italienische Bevollmächtigte bereitwillig die hohen Ausgaben anerkannt hat, welche die äthiopische Regierung für den Unterhalt und die Zusammenziehung der Gefangenen hatte, ist es billig, dieselben der äthiopischen Regierung zurückzuerstatten; der Kaiser erklärt, keine bestimmte Summe festzusetzen, indem er sich völlig auf den Billigkeitssinn der italienischen Regierung verläßt. — Das Telegramm, welches Menelik an König Humbert gefandt hat, lautet folgendermaßen: „Ich bin glücklich, zur Kenntnis Eurer Majestät zu bringen, daß der Friedensvertrag heute unterzeichnet wurde. Gott erhalte uns immer als Freunde. Da ich weiß, daß der 20. November ein hoher Festtag Ihrer erhabenen Familie ist, freue ich mich, daß wir mit dem königlichen Willen Eurer Majestät und dank der Einsicht und dem ernsten Charakter Ihres bevollmächtigten Gesandten Majors Nerazzini diesen denkwürdigen Tag zu einem Freudentag für die Väter und Mütter der italienischen Gefangenen machen können. Gott erhalte Eurer Majestät ein langes Leben.“ — Um das Zustandekommen des Friedens von Abis Ababa scheint Rußland sich ein Verdienst erworben zu haben. Wenigstens wird dem „Berl. Tzbl.“ aus Rom telegraphirt: Nach Vernehmen von guter Seite habe der Zar schon anlässlich der Hochzeit des Kronprinzen dem König Humbert eine günstige Lösung der Afrikafrage angekündigt. Der Abschluß der Verhandlungen wäre auch wohl kaum so rasch erfolgt, wenn nicht Rußland energisch auf Menelik intriguirende Frankreich in diesem Sinne thätig gewesen wäre. — In Rom ruft der Abschluß des Friedens fast allseitig Befriedigung hervor. Nur einige Blätter Cripischer Richtung tabeln den Vertrag. So schreibt der „Popolo Romano“, der Vertrag sei ausschließlich im Interesse Meneliks gehalten, dessen Forderungen er ausnahmslos bewillige, während er die für Italien so hochwichtige Frage der Grenzregulirung absichtlich umgehe. Das Blatt befürchtet hiervon allerlei Gefahren für die Zukunft. Der „Don Chisciotte“ stellt fest, daß Italien, obgleich geschlagen, mit demselben Territorium, das es vor dem Ausbruche des Krieges, das heißt vor Baratteris „Triumphzug“ nach dem Tigre besaß, aus dem Friedensvertrage hervorgehe. Die Anerkennung der Unabhängigkeit Abessiniens schließt ferner aus, daß Menelik sich unter ein anderes europäisches Protektorat begeben. Das loyale, ritterliche Telegramm des Negus an König Humbert besiegelt vollends das gute Verhältniß. Das offiziöse Blatt schließt: „Die traurige Periode der Afrika-Politik ist nach dem Willen der übergroßen Mehrheit des Parlaments nunmehr abgeschlossen, und zwar abgeschlossen, wie Italiens Interesse und Würde es verlangten.“ Auch der radikale „Messaggero“ begrüßt freudig einen Frieden, der so vielen Müttern ihre Söhne zurückgibt und das Kriegsgeschrei der interessirten Revanchepöbel, der Armeelieferanten und Spekulanten, zu Schanden macht.

### Spanien.

Auf Kuba schlug Oberst Lara die Aufständischen bei Calabazar; die Aufständischen hatte 21 Tode, die Spanier 3 Tode und 8 Verwundete. Zur Unterfückung der Stadt Condado, welche von den Aufständischen belagert wird, ist eine Abtheilung Truppen abgegangen.

## Belgien.

Der Ministerrath beschloß die endgiltige Absetzung der Heeres-Reform von der Tagesordnung. — In der Armee herrscht gegen die Regierung große Entrüstung wegen Ablehnung der persönlichen Dienstpflicht und wegen Entlassung des Generals Brassine. Das belgische Armeebblatt „Vogel Militaire“ schreibt: Die Armee befindet sich in einer schredlichen Lage; die Vaterlandslosen triumphiren und die Patrioten müssen ohnmächtig der Zerrüttung der Armee zusehen. Derjenige General, welcher das Portefeuille des Kriegsministers übernehmen würde, welches Brassine niederlegte, würde die Bezeichnung eines Verräthers am Vaterlande verdienen.

## Großbritannien.

Nachdem neuerdings Lord Lansdale erklärt hat, die Autorisation Kaiser Wilhelms beschränke sich nur auf die Erklärung, sein Telegramm habe nicht bezweckt, die Empfindlichkeit Englands zu verletzen, halten die Blätter nicht länger ihre Behauptung aufrecht, Präsident Krüger habe in einer mit dem Inhalt der Konvention zwischen England und Transvaal nicht vereinbaren Weise die Hilfe Deutschlands angerufen. Doch giebt das Wiederaufwerfen dieser Frage den Blättern von Neuem die Gelegenheit, die Souveränität Englands gegenüber Transvaal in aller Schärfe zu betonen. Beachtenswerth sind die Auslassungen, die der konservative „Standard“ aus diesem Anlaß über die anglo-deutschen Beziehungen bringt. England könne, so heißt es, leichter vergessen, was geschehen ist, wenn die deutsche Presse sich nur ihrer böswilligen Unterstellungen (?) und hallo'sen Anklagen enthielte. Kaiser Wilhelm weiß sicherlich, daß die Handelskonkurrenz und die kolonialen Bestrebungen Deutschlands in England keine Eifersucht erregen. Wir bewundern das deutsche Streben, und ihr Unternehmungsgeist staucht uns an. Können wir unsere Stellung nicht behaupten, so müssen wir die Folgen unserer Unzulänglichkeit tragen. Es sind vielmehr die Mängel der Art, wie England sie gelegentlich des Janzibarzwischenfalles zu erleiden hatte, die den Verdacht nähren und die Freundschaft zerflören. Die deutschen Beamten überschritten nicht ihre Befugnisse, aber sie übten sie in „beabsichtigter feindseliger Weise“ (?) Hätten wir bessere Beweise deutscher Freundschaft, so würden dieselben die Beziehungen zwischen den beiden Reichen schnell verbessern.

In Indien herrscht seit einiger Zeit eine Nothlage, die einen immer ernsteren Charakter annimmt. Die Kornpreise steigen fortgesetzt, und in Bombay und Madras bildete sich deshalb ein Syndikat zur Beschaffung billigen Kornes. Dazu fordert die Deulenpest viele Opfer. Eisenbahnbauten, die in Aussicht genommen sind, um der von der Hungersnoth betroffenen Bevölkerung Arbeit zu verschaffen, sind auf 27 Crore (1 Crore gleich 10 000 000 Rupien) für die nächsten 3 Jahre veranschlagt. Um die Arbeiten auszuführen, wird es erforderlich sein, im nächsten Jahre in England eine große Anleihe für Indien aufzunehmen.

## Türkei.

Die Regierung hat dem Erlaß über die „freiwillige“ Kopfsteuer zur Anschaffung von Waffen für die Redifs einen Kommentar folgen lassen, der sich hauptsächlich an die europäischen Leser wendet. Es wird darin gesagt, es gehe aus dem Texte des Erlasses hervor, daß es sich ausschließlich um Anschaffungen für die Armee handle, daß von einer allgemeinen Volksbewaffnung nicht die Rede und der dagegen eingetrachtete Protest der Botschafter somit gegenstandslos sei. Weiter wird gesagt, der Appell an den allgemeinen Patriotismus in einer Zeit der Noth sei nicht ohne Präcedenz; ein solcher sei auch zur Zeit des herzogowinischen Ausstandes erlassen worden und auch damals ausdrücklich zum Zwecke der Anschaffung militärischer Ausrüstungsgegenstände. Der gegenwärtige Appell sei auf den besonderen Rath einer Kommission, welcher der Kriegsminister, der Generalstabschef und der militärische Sekretär des Sultans angehörten, abgefaßt worden. Das Ziel, das der Kommission dabei vorgeschwebt, gehe dahin, das Reich in den Stand zu setzen, im Kriegsfall 1 200 000 voll ausgerüstete Mann ins Feld zu stellen. Gegenwärtig könne nur die Hälfte mobilisirt werden. — Die Botschafter bezweifeln inzwischen die Aufrichtigkeit dieser Erklärung, wie denn auch der Plan, durch eine freiwillige Sammlung Beträge aufbringen zu wollen, hinreichend groß, um 600 000 Mann voll ausgerüstet ins Feld zu stellen, eine höchst seltsame, wenn nicht kindische Idee ist. Die Botschafter wittern einen verborgenen uneingestanden Zweck hinter den Sammlungen. Daraus dürfte sich zum Theil auch die scharfe Sprache erklären, die alle auf Urlaub gegangenen Botschafter, zuletzt noch der italienische, in ihren Abschiedsaudienzen gegen den Sultan geführt haben. In diesen Audienzen soll übrigens der Sultan weitere Versprechungen gemacht haben. Er soll sich erboten haben, die Machtbefugnisse der von England, Frankreich und Rußland im Mai 1895 vorgeschlagenen Uebewachungskommission wesentlich zu erhöhen, er-

klärte sich aber entschieden gegen eine Wiederbelebung des türkischen Parlaments. Er sei bereit, Schakir Pascha zu entlassen, einen neuen Oberkommissar für die armenischen Provinzen zu ernennen, ihm einen europäischen Rathgeber, einen Franzosen oder Belgier, beizugeben, ferner europäische Offiziere mit der Organisation der armenischen Gendarmerie zu betrauen. Melibow und die übrigen Botschafter behielten sich ihr Urtheil vor.

## Griechenland.

Ein fanatischer Anhänger des Anarchismus ermordete am Sonntag in Patras auf offener Straße den reichen Bankier Frangopulo und verwundete einen anderen Kaufmann schwer. Der Mörder sowie mehrere andere Personen wurden verhaftet. Er beruft sich auf Kavaçhol und Caserio. Als ehemaliger Sozialist sei er durch die Lektüre umstürzlerischer Schriften Anarchist geworden. Man behauptet in Athen, er habe eine anarchische Gesellschaft begründet. Der Mörder räumt sein Verbrechen in cynischer Weise ein, er bedauert, nicht noch mehr Opfer niedergemacht zu haben. Das Leichenbegängniß des Bankiers in Patras soll in feierlicher Weise vor sich gehen. Die Verhaftungen werden fortgesetzt.

## Provinzielles.

Culmsee, 16. November. Pöblich irrsinnig und dabei gemeingefährlich geworden ist der 24 Jahre alte, hier zum Besuch seiner Mutter, einer Wittve, eingetretene Klempergersche Koslowski. Derselbe drohte kurze Zeit nach seiner Ankunft mit Todtschlag und Brandstiftung. Auf Veranlassung der Polizeibehörde erfolgte die Aufnahme des Bedauernswerthen ins hiesige Krankenhaus.

Graudenz, 16. November. Vom 10. bis 14. d. Ms. fand am hiesigen Schullehrer-Seminar unter dem Vorsitz dem Provinzialschulrathes Herrn Dr. Kreisler aus Danzig und im Beisein der Herren Schulräthe Pilsche aus Danzig und Pfennig aus Marienwerber die zweite Lehrprüfung statt. Gemeldet hatten sich 28 Prüflinge. Von diesen waren 26 erschienen. Ein Prüfling trat gleich bei Beginn der Prüfung zurück, von den übrigen bestanden 17 die Prüfung.

Marienburg, 16. November. Mittwoch, den 2. Dezember, findet eine Generalversammlung des Vereins zur Rettung und Ausschmückung der Marienburg statt. Die Tagesordnung zu derselben ist noch nicht festgestellt.

Insterburg, 15. November. In einer heute abgehaltenen Wählerversammlung, in welcher Herr Chefredakteur Walter aus Königsberg einen Vortrag über die politischen Kämpfe der Gegenwart hielt, wurde Herr Landtagsrath Maul-Sprinth für die Abgeordneten-Gruppenwahl in Insterburg-Gumbinnen als Kandidat der freisinnigen Partei aufgestellt.

Königsberg, 16. November. Der Verbandsauschuß der Nationalen Organisation tagte hier, um zu der Frage des Kornspeicherbaues Stellung zu nehmen. Wie der „Ostpr. Gen.-Anz.“ erzählt, wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verbandsauschuß ist der Ansicht, daß die Einrichtung von Kornspeichern, mit allen Vortheilen der Technik ausgerüstet, möglichst an Bahn und Wasser gelegen, eine Vorbedingung ist für die genossenschaftliche Organisation des Getreideverkaufs und der Getreidevermehrung. Die Ersparnisse des Lagerns, des Ein- und Ausladens sind derartig, daß schon dadurch allein Vorteile geboten werden. Der Verbandsauschuß bittet, die künftige Staatsregierung wolle zur Förderung des Kornspeicherbaues in Ostpreußen die Bewilligung von 800 000 Mk. in Aussicht nehmen.“

Köslin, 16. November. Die Kolberger Strand-schloß-Angelegenheit, die i. Zt. großes Aufsehen erregte, erhält heute in einer vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts stattfindenden Gerichtsverhandlung ein Nachspiel. Der Bürgermeister Klummet zu Kolberg wurde bekanntlich vom Obergericht für die 90 Mark Geldstrafe verurtheilt und ihm außerdem von der Militärbehörde das Recht, die Uniform als Hauptmann der Landwehr zu tragen, abgeprochen, weil er, ebenso wie allen anderen Parteien, im Sommer 1895 auch den Sozialdemokraten den Saal im Strand-schloß zu einer Wählerversammlung eingeräumt hatte. Die Veranlassung zu diesen Strafen hat der Landrath des Kolberger-Kösliner Kreises, v. Puttkamer, gegeben. Dieser hatte auch die Schließung einer höheren Lehrerschule zu Kolberg vorgenommen. Der letztere Vorgang gelangte am 27. April d. Jz. in der Kolberger Stadtverordneten-Versammlung zur Besprechung. Dabei soll der Stadtverordnete Seilermeister Wulff gesagt haben: 1) „Wenn an dem Grundsatze: „man solle ernste Männer zu Landrathen machen“, noch jetzt festgehalten würde, dann hätte Kolberg nicht den fortwährenden Streit und Verdrüß.“ 2) „Der Landrath v. Puttkamer habe durch die Schließung der Wöbde'schen Schule die Absicht gehabt, die Stadt und das Bad Kolberg zu schädigen“ und habe 3) „indem er zu dem Oberst Hitzgrath gegangen sei, um diesen zu bewegen, dem Bade die Militärmusik zu entziehen, einem Ehrenmanne angezogen, kontraktbrüchig zu werden“. Aus diesem Anlaß stellte Landrath v. Puttkamer gegen den Stadtverordneten Wulff wegen besserer Wissen begangener öffentlicher, verleumderischer Beleidigung den Strafantrag. In Folge dessen hat sich heute der Stadtverordnete Wulff aus Kolberg wegen wider besseres Wissen begangener öffentlicher, verleumderischer Beleidigung, auf Grund der §§ 185, 186, 187, 194, 196 und 200 des Strafgesetzbuches, vor eingangs bezeichnetem Gerichtshofe zu verantworten. Wulff ist im Jahre 1875 wegen Beleidigung und Vergehens wider die öffentliche Ordnung mit einer Woche Gefängniß bestraft worden. Es ist zu der Verhandlung eine Anzahl Zeugen, unter diesen Oberst Hitzgrath und Bürgermeister Klummet (Kolberg), geladen. Landrath v. Puttkamer ist auf seinen Antrag als Nebenkläger zugelassen worden. Der Angeklagte bestreitet, die Absicht der Beleidigung gehabt zu haben, und behauptet, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Das Gericht erkannte gegen Wulff auf 50 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte 400 Mk. beantragt.

Bromberg, 16. November. Der Magistrat hat, entsprechend der Ankündigung im Frühjahr, die Einbringung einer Biersteuer vorlage beschlossen. Der Entwurf ist bereits im Magistrat durchberathen und genehmigt.

Bromberg, 16. November. Bei Suchary auf der Kleinbahnstrecke Kotel-Krone hatten unruhige Buben vor einigen Tagen Steine auf dem Bahnbaum

festgerammt, und zwar kurz vor dem Passiren eines fahrplanmäßigen Zuges. Die Maschine und ein Hinterwagen legten infolge dessen aus, weiterer Schaden entstand nicht. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

**Onesen, 15. November.** Gestern Nachmittag brach in der Drogenhandlung des Kaufmanns Neugebauer Feuer aus. Die in den oberen Stockwerken wohnenden Personen mußten mittels einer Leiter herabgeholt werden, da die Treppen in Folge des furchtbaren Qualms nicht mehr betreten werden konnten. Das Feuer war dadurch entstanden, daß in dem an den Laden grenzenden Zimmer Bohnermasse gekocht wurde, welche überlief und dadurch alles in Brand setzte.

**Posen, 16. November.** Die An siedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen ist heute hier zu einer zwei Tage dauernden Sitzung zusammengetreten. An dieser nehmen auch die Ministerialdirektoren Gaase und Dr. Kügler, die Ministerialräthe von Rheinbaben, Sachs und Habenstein, Oberpräsident von Gohler aus Danzig und Generalkommissionspräsident Deutner aus Bromberg theil.

### Lokales.

Thorn, 17. November.

[Personalien.] Angestellt ist der Postpraktikant Wangel aus Berlin als Postsekretär in Thorn.

[Verliehen] ist der wissenschaftlichen Lehrerin an der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule Fräulein Freitag der Titel „Oberlehrerin“.

[Bei der gestrigen Stichwahl] war in den letzten Nachmittagsstunden die Theilnahme noch eine sehr starke. Es erhielten, wie bereits in einem Theil der gestrigen Auflage berichtet, Herr Romann 290 und Herr Buszyczynski 232 Stimmen. Herr Romann ist mithin als Erster für Herrn Kolinek gewählt.

[Spiritusnotirung.] Mit Bezug auf die Börsennotiz für loco Contingentspiritus in Königsberg erläßt das dortige Vorsteheramt der Aeltesten folgende Bekanntmachung: „Wir bringen in Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 31. v. Mts. zur öffentlichen Kenntniß, daß die Interessenten der Spiritusbranche an hiesiger Börse beschloßen haben, seit dem 1. d. Mts. durch ihre Vertrauensmänner die Preise mit der Maßgabe feststellen zu lassen, daß bei Loco-Geschäften der Verkäufer das Recht haben soll, auch contingentirten Spiritus zu liefern und dessen Abnahme mit einem Zuschlag von 20 Mark zu dem Preise für nicht contingentirten Spiritus, jedoch abzüglich der Zinsen von 20 Mark für sechs Monate in Höhe des Reichsbankdiskonts zu verlangen.“ Hierdurch beantworten wir die bezüglichen Anfragen, welche aus Interessentenkreisen an uns ergangen sind.

[Zugverspätung.] Der heute Morgen fällige Zug von Berlin über Bromberg traf mit einer Verspätung von 51 Minuten hier ein.

[Die Pendelzüge] verkehren seit gestern wieder zwischen Haupt- und Stadtbahnhof. Die Abfahrtszeiten sind an der Tafel Ecke Schillerstraße bekannt gegeben.

[Sämmtliche Militär-Kriegsinvaliden] werden zu einer Versammlung am Sonntag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant des Herrn Brod, Moder, Lindenstraße Nr. 5 eingeladen. Es wird eine Besprechung über Abnahme des Zivilversorgungsscheins und über Zahlung für Nichtbenutzung desselben, sowie über Versorgung der Wittwen nach Ableben des Invaliden stattfinden. Eine Petition an die maßgebende Behörde soll abgefaßt werden.

[Auf das geistliche Konzert,] das morgen Abend in der altk. evangl. Kirche stattfindet, weisen wir nochmals hin. Der Reinertrag ist zum Besten Hilfsbedürftiger Kriegsveteranen bestimmt.

[Schützenhaus-Theater.] Einer der hervorragendsten Künstler der deutschen Bühne ist unbestritten der am Donnerstag hier erstmalig gastirende Dr. Max Pohl vom Deutschen Theater in Berlin. Es wird ein feltener Kunstgenuß sein, der uns durch das Auftreten dieses bedeutenden Schauspielers geboten wird. Ueber Gastspiele Dr. Pohls in Biegnitz schreiben dortige Blätter u. a. folgendes: „Wohlthäter der Menschheit“. Herr Dr. Max Pohl gab den Dr. Martius mit großer Vollendung, wie wir es ja von einem so begabten Künstler nicht anders erwarten konnten. Er verkörperte einen Arzt, der es eifrig mit der Wissenschaft meint und streng nach seiner Ueberzeugung handelt, unbekümmert darum, ob dadurch sein Familienglück gestört wird. Spiel und Mimi! waren tadellos. — „Narzß“. Schuf Dr. Max Pohl als Dr. Martius einen vollendeten Charakter von großer Schönheit und Lebenswahrheit, so gab er in der Titelrolle dieses Stückes ein abschreckendes Abbild der moralisch und sozial verwirrten Zeit des heruntergekommenen vorrevolutionären Frankreichs. Die künstlerische Vollendung, mit welcher dies geschah, gewann ihm vom ersten Augenblick an das Interesse des Publikums und mußte es bis zum letzten Augenblicke zu erhalten und zu steigern.

[Im Handwerker-Verein] wird am Donnerstag Herr Chemiker Otto einen Vortrag über das Bier halten.

[Das Eisstreifen] auf der Weichsel ist härter geworden. Wenn der Frost anhält, ist bei dem niedrigen Wasserstande zu erwarten, daß das Eis bald zum Stehen kommt. Im ganzen Stromlaufe sind die Schiffe durch den plötzlich eingetretenen Eisgang überrascht worden, überall suchen die Rähne eine geschützte Stelle zum Festlegen zu erreichen. Die Weichsel-Schiffahrt ist für dieses Jahr als beendet zu betrachten.

[Gesunden] ein Portemonnaie mit 85 Pf., mehreren Nägeln etc. in der Breitestraße.

[Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 4 Grad C. Kälte; Barometerstand 27 Zoll.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug heute Morgen 0,05 Meter über Null.

**Podgorz, 16. November.** Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltete am gestrigen Sonntage im Saale des Herrn Nicolai ein Winterbergnügen. Der Saal war geschmackvoll decorirt, besonders schön machte sich in der Mitte die mit reichem Grün und allerlei Sternen geschmückte Büste der Kaiserin, welche an der Rückseite die Inschrift trug: „Gott segne die Kaiserin!“ Von Wohlthätern waren reiche Gaben an Schwaaren, Getränken und Cigarren eingegangen. Schon vor 4 Uhr fanden sich Gäste zum Kaffe ein, der von zehn jungen Damen in liebevoll-würdigster Weise kredenzirt wurde; ebenso wurden Blumensträußchen und Loose angeboten, und Niemand konnte der Einladung aus so schönem Munde widerstehen. 360 Loose wurden verkauft. Am Buffet walteten ihres Amtes die Damen vom Vorstande. Von 1/25 Uhr concertirte die Kapelle des 15. Art.-Regiments unter Leitung des Herrn Krelle. Nach dem zweiten Theile des Konzertes trug der Kirchenchor zwei Lieder: „Gott grüße Dich“ und „Blümlein auf der Heide“ vor; der gute Vortrag fand allseitig Beifall. Darauf führten vier junge Damen einen „Kaffeeklatsch“ im Berliner Volksstille auf, der wohlgeklungen. Außerdem war durch einen Bazar, einen Glücksfort und ein geheimes Bellachini-Zimmer für scherzhafte Abwechslung und Vermehrung der Einnahme bestens gesorgt. Der Saal war gedrückt voll; für den guten Zweck öffneten sich willig alle Hände. Der Verein hat einen Reingewinn von etwa 270 Mk. erzielt. Zum Schluß folgte bis 3 Uhr Tanz. Jeder Gast nahm wohl das Bewußtsein mit nach Hause, einen angenehmen Sonntagabend verlebt und dabei Wohlthätigkeit geübt zu haben.

**Podgorz, 16. November.** Die inneren Arbeiten in unserem evangelischen Gotteshause schreiten rüstig vorwärts. Am Freitag wurde die Orgel, die von einem Berliner Orgelbauer gründlich reparirt und gestimmt worden ist, vom Kirchenrath abgenommen. Das Orgelwerk hat einen wunderschönen Klang und repräsentirt jetzt einen Werth von über 3000 Mark. Die feierliche Einweihung der Kirche dürfte in 14 Tagen stattfinden. — Das Dienstmädchen des Restaurateurs M. von hier benutzte gestern eine glühend gemachte Brennschere zum Kröpfeln der Stirnlocken; hierbei geriet sie mit der Schere ins linke Auge, welches so gefährlich beschädigt wurde, daß das Mädchen jedenfalls die Sehsraft des Auges einbüßen wird.

**Moder, 17. November.** Gründung eines Turnvereins. Endlich sind die Bestrebungen, auf der Moder einen Turnverein ins Leben zu rufen, von Erfolg gekrönt. Unter der freundlichen Mitwirkung des alten, bekannten Förderers des Turnwesens, Herrn Professors Boethle-Thorn, ist gestern hier der „Turnverein Moder“ mit 15 Mitgliedern gegründet worden. Der Verein wird vorläufig nur einmal in der Woche seine Übungen abhalten, und zwar Freitags um 8 Uhr im Wiener Café. Vorsitzender des neuen Vereins ist Herr Fabrikbesitzer G. Laengner, Turnwart Herr Lehrer Kruschke und Schriftwart Herr Lehrer Paul.

### Kleine Chronik.

\* In Straßburg i. El. fand am Sonntag die feierliche Beisetzung des dort verstorbenen französischen Obersten und Direktors der Artillerie in Niiza Paul Hueter, eines geborenen Straßburgers, statt. Dem Verstorbenen wurden dieselben militärischen Ehren erwiesen, wie einem Obersten der deutschen Armee. Dem Sarge folgten die gesamte Generaität sowie Abordnungen der Offizierskorps der in Straßburg garnisonirenden Truppentheile. \* Im Nordostsee-Kanal ist wiederum ein Zusammenstoß erfolgt, und zwar zwischen den

deutschen Frachtdampfern „Wiggers“ und „Echo“, wobei ersterer größeren Schaden erlitt. Der Kanalverkehr ist nicht beeinträchtigt.

### Telegraphische Börsen-Depeche.

Berlin, 17. November.

Fonds: fest.		16. Nov.	17. Nov.
Russische Banknoten	217,55	217,50	217,50
Barisan 8 Tage	216,45	216,40	216,40
Preuß. 3% Consols	98,20	98,20	98,20
Preuß. 3 1/2% Consols	103,60	103,60	103,60
Preuß. 4% Consols	103,80	103,75	103,75
Deutsche Reichsanl. 3%	98,00	97,90	97,90
Deutsche Reichsanl. 3 1/2%	103,50	103,50	103,50
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	fehlt	66,60	66,60
do. Pfandb. Pfandbriefe	66,10	fehlt	66,10
Westpr. Pfandbr. 5% n. n. l.	93,20	94,00	94,00
Disconto-Comm.-Anteile	205,00	204,60	204,60
Deffer. Banknoten	170,00	170,10	170,10
Weizen:			
Nov.	178,50	177,50	177,50
Dez.	179,00	178,00	178,00
Soco in New-York	95 1/2	97 c	97 c
loco	132,00	131,00	131,00
Nov.	131,50	130,50	130,50
Dez.	132,00	131,50	131,50
Kafer:			
Nov.	133,00	132,50	132,50
Dez.	132,50	132,00	132,00
Rübsl:			
Nov.	58,30	59,40	59,40
Dez.	58,50	59,40	59,40
Spiritus:			
loco mit 50 M. Steuer	57,60	57,90	57,90
do. mit 70 M. do.	38,00	38,20	38,20
Nov. 70er	42,50	42,60	42,60
Dez. 70er	42,50	43,60	43,60
Thorner Stadtblaue 3 1/2% pSt.	—	—	—

### Spiritus-Depeche.

Königsberg, 17. November.

v. Borussia u. Große.		16. Nov.	17. Nov.
Loco cont. 50er	—	—	—
nicht conting. 70er	38 00	37,70	—
Nov.	—	—	—
38,00	37,00	—	—
Frühjahr	40,00	—	—

### Getreidebericht

### Der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 17. November

Wetter: Frost.

Weizen: etwas matter, 134/35 Pfd. 165 Mk. 130/32 Pfd. hell 162/3 Mk.

Rooggen: fest, 124/5 Pfd. 118/19 Mk. 122/3 Pfd. 117 Mk.

Gerste: feine Brauwaare 130—140 Mk., gute Mittelwaare 120—125 Mk., Futterwaare 109 bis 111 Mk.

Serfe reine Waare 125—126 Mk. Alles pro 1000 Kilo ab Bahn bezahlt.

### Neuere Nachrichten.

Villersexel, 16. November. Gestern fand in Gegenwart des Ministers Rambaud die Einweihung des Kriegerdenkmals statt. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten. Die Armee war bei den Feierlichkeiten nicht vertreten, da der Kriegsminister wegen der Nähe der Grenze eine diesbezügliche Anordnung nicht hatte treffen wollen.

London, 16. November. Professor Koch, der sich auf der Reise nach Südafrika zwecks Feststellung über die Kinderpest befindet, ist heute mit Gemahlin an Bord des Dampfers „Dunno-lardcastle“ nach Capstadt abgereist.

Verantwortl. Redakteur: G. Gothe in Thorn.

### Nussbaum-Pianino,

neu, kreuzsait. Eisenbau, grosser Ton, ist sofort billig zu verkaufen. In Thorn befindlich, wird es franco zur Probe gesandt, auch leichteste Theilzahlung gestattet. Langjährige Garantie. Offerten an Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

### Berliner Rothe-Kreuz-Lotterie.

16,870 Gewinne, darunter 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk. etc. Ziehung vom 7. bis 12. December. Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von 3 Mk. 30 Pfg. Zusendung und Gewinnliste frei.

### Robert Ottemann, Braunschweig.

### Großes Geschäftslokal,

der Neuzeit entsprechend, mit 2-4 Schaufenstern und hellen Lagerräumen, werden in gut geleg. Geschäftsgegend von Thorn per 1. 4. 97 oder früher gesucht. Hausbesitzer, welche über solch Lokal verfügen oder geneigt wären, solches auszubauen, belieben ihre Off. unter D. 2913 an Rudolf Mosse, Breslau, zu senden.

### Nr. 258

der Thorner Ostdeutschen Zeitung kauft die Expedition.

Eine Buchhalterin, welche bereits in Stellung war, sucht per sofort oder zum 1. Dezember Beschäftigung im Comtoir. Gefällige Offerten unter J. K. an die Expedition dieser Zeitung.

### Schneider!

Echtige Arbeiter finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

### B. Doliva.

### Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei S. Grollmann, Goldarbeiter.

### Kutscher

(verheiratet) sucht per sofort S. Simon.

### Standesamt Thorn.

Vom 9. bis einschließlich 14. November d. Js. sind gemeldet:

#### a. als geboren:

1. Sohn dem Bäcker Wilhelm Hollak.
2. Sohn dem Buchhalter Max Hymanski.
3. Tochter dem Keller Anton Kobufinski.
4. Sohn dem Seilergesellen Ernst Naczynski.
5. Sohn dem Arbeiter Johann Slowinski.
6. Sohn dem Landrichter Hans Hirschfeld.
7. Tochter dem Arbeiter Johann Kalfowski.
8. Sohn dem Mühlenwerkführer Robert Nahr.
9. Uneheliche Tochter.
10. Tochter dem Trompeter im Ulanen-Regt. Nr. 4, Oswald Jahn.
11. Sohn dem Kaufmann Hugo Hesse.
12. Sohn dem Schiffbauer Richard Bayer.
13. Uneheliche Tochter.
14. Tochter dem Arbeiter Julius Jultowski.

#### b. als gestorben:

1. Hans Gustav Regel 11 J.
2. Joseph Bafienicki 6 J.
3. 18 J.
3. Antonie Karzewski 7 M.
- 27 Tage.
4. Königl. Bauinspector a. D. August Ernst Fuchs 61 J.
- 7 M.
5. Kaufmann Juda Heymann aus Gollub 66 J.
- 11 M.
- 5 J.
6. Hedwig Golaszewski 1 J.
- 1 M.
- 27 J.
7. Schuhmachermeister August Krüger 77 J.
- 6 M.
- 30 J.
8. Ella Elida Jahn 1 J.

#### c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Friedrich Hermann Schötenberg und Johanna Johansson, beide Schötenkirch.
2. Arbeiter Johann Friedrich Ferdinand Schulz und Wilma Clara Marie Lange, beide Kl. Drenzig.
3. Arbeiter Johann Golebiewski u. Julianna Leuchert geb. Schroeter.
4. Bahnarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Michler und Wilhelmine Emilie Anna Brülke, beide Guben.
5. Arbeiter August Bruno Eggert und Selma Clara Thiele, beide Danzig.
6. Kaufmann Ray Wendit und Henriette Nadersohn-Gradenau.
7. Möbelpolierer August Friedr. Ray Kleist und Anna Maria Kiedrowski, beide Berlin.
8. Arbeiter Gottfried Schröder und Wittwe Elise Reinhold geb. Ewert, beide Peterlau.
9. Schmied Friedrich Schramke und Julianna Bereticki, beide Moder.

#### d. ehelich sind verbunden:

1. Kaufmann Max Vichtenstein-Stettin mit Angelica Leiser.
2. Königl. Vagarets-Inspektor Gustav Rühig mit Martha Stadthaus.
3. Handschuhmacher Joseph Heilig mit Wittwe Anna Hofe geb. Siller.
4. Eigenthümer Carl Schäbke mit Elisabeth Ulveter geb. Neubauer.
5. Königl. Baumeister Wilhelm Warne-Königsberg t. Pr. mit Anna Golz.
6. Schmied Leonhard Jastrzembki-Birkenau mit Franziska Ku-

jawski. 7. Müller Emil Rose mit Amanda Heinrich geb. Neumann. 8. Maurergeselle Franz Andrzewicz mit Valbine Bewick.

### II. Etage,

bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör ist von sofort zu vermieten.

Paul Sztuczko.

### Eine herrschaftl. Wohnung,

5 auch 6 Zimmer, Badestube, gr. Entree, Küche und Zubehör nebst Pferdehufe und Vorchengeloh, Vorgarten mit Laube und eine Wohnung, 4 auch 5 Zimmer, Badestube, Entree, Küche nebst Zubehör, Gartenstraße 64, Ecke Ulanenstraße von sofort zu vermieten.

David Marcus Lewin.

II. Etage von sofort zu vermieten 17. Altst. Markt 17. Geschw. Bayer.

### I. u. II. Etage,

große Wohnungen von 8 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, Pferdehufe und Remise, von sofort oder später zu vermieten Brombergerstr. 60.

### Neubau Schulstr. 10/12

sind herrschaftliche Wohnungen von 6 Zim. nebst allem Zubehör von sofort zu vermieten.

G. Soppart.

### 1 Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer, Entree und Zubehör zu vermieten Grabenstr. 2. Zu erste. bei Rux, 3 Tr.

Die vom Kreisphysikus Herrn Dr. Wodtke bewohnte 2. Etage ist per 1. April 1897 zu vermieten.

A. Glückmann Kaliski.

### Eine Wohnung,

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1897 zu vermieten Elisabethstraße Nr. 14.

1 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, Bromberger-Str. 31, neben dem Botanisch. Garten, von sofort zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

Schlossermeister R. Majewski, Brombergerstraße.

II. Wohnung zu vermieten, Strobandstr. 8.

Eine elegant möblirte Zimmer

ist von sogleich zu vermieten.

Selligegießstraße 19.

### Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen. Beste Referenzen.

II. Etage sofort oder später zu vermieten. Henschel, Seegerstraße 10.

### Mittl. Wohnung 2. Et., Kleine Wohnung 4. Et.

zu vermieten Brückenstraße 40.

Ein event. zwei Stfr. nach der Straße gelegene, gut

### möblirte Zimmer

zu vermieten Culmerstraße Nr. 22, 2 Tr.

Möbl. Zim. verm. Näh. Gerechestr. 35 i. L.

Ein möbl. Zimmer mit g. Pension ist f. billig z. verm. Bäderstraße 11, parterre.

### Ein gut möblirtes Zimmer

vom 1. Dezember zu verm. Jakobstraße 16.

Eine Parterre u. eine kleine Wohnung zu vermieten. Gerechestr. 28.

2 elegante möblirte Zimmer, event. mit Vorchengeloh, zu vermieten

Altstädtischer Markt 15, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Bäderstr. 11, I.

Kleine Wohnung von sofort zu vermieten Skowronski, Brückenstr. 16.

### Wohnung

zu vermieten Bäderstraße 45.

### Ein gut möblirtes Zimmer

vom 1. Dezember zu vermieten Brückenstraße 16, parterre.

### Ein Vorderzimmer,

zum Comptoir sich eignend, zu vermieten Schillerstraße 6, I.

Logis für zwei junge Leute

Baderstraße 22, 3 Treppen.

### Junge Leute zum Beispeisen

können sich melden Moder, Schwagerstr. 48; für guten Mittagstisch etc. wird gesorgt. — Um gütige Unterstützung hierin bittet

verw. Fr. Jul. Tornow.

### Sorgenlos

werden Sie nur, wenn Sie nützliche Belehrungen über neuesten ärztlichen

Frauenanschauung les. v. Kreuzband gr., als Brief gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz (Baden) Nr. 91.

### Neue

### Ballnüsse

### Paranüsse

### Prünellen

### getr. Aprikosen

### Spekbirnen

### Sultan-Pflaumen

### Teltower Rübchen

### Maronen und

### f. bosn. Pflaumenmus

empfehlen

### J. G. Adolph.

H. F. Fauerkohl (selbst eingemacht),

sowie gute Kocherbsen

offerirt Wittve Zippan, Baderstraße 96, an der Ulanenstraße.

### Speck geräuchert,

fett u. mager à Centner M. 45 bis 50.

à Ctr.

Frühstücksschinken gesalz. M. 35.

dieselben geräuchert M. 45.

dieselben gekocht M. 60.

Schweinsköpfe gesalzen M. 22.

do. geräuchert M. 28.

Kleinfleisch best. aus Pfoten

Schnauzen u. Ohren M. 20.

Cervelat-, Plock-, Roth-, Leber-

u. Kochwurst

versendet gegen Nachnahme oder Vorein-

sendung des Betrages

H. H. Semmelhaack, Altona-Elbe.

### Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren

Zustande und schmerzfrei durch Selbst-

plombiren mit künstl. flüssigen Zahnkitt.

Flaschen für 1 Jahr ausreichend a 50 Pfg

bei: Anders & Co.

Wohnung i. d. 2. Etage, 3 Zim., Kab. u

Zub. verm. P. Trautmann

# Kaufhaus M. S. Leiser.

Einzig in seiner Art.

Größtes Sortiments-Geschäft am Plage.

Mit besonderer Freude erfüllt es mich, daß mir durch Einführung meines neuen Prinzips, nur noch Waaren zu

**streng festen  
aber äußerst billigen Preisen**

zu verkaufen, Anerkennungen von Nah und Fern zugegangen sind.

Der Vorzug, auf allen Gebieten der Confections- und Manufakturwaaren-Branche der Billigste zu sein, erfordert stets neue Anstrengungen, um dadurch der langgepflegten Kundschaft immer wieder den Beweis zu liefern, daß Niemand mehr zu bieten im Stande ist.

Unter Anderem werden hervorgehoben:

1. Schwarze Seidenstoffe, reinseidene Garantiewaare, Mtr. schon 1,80.
2. Weiße und couleurte Seidenstoffe, hervorragend schöne Qualitäten, Mtr. 1,20.
3. Schwarze Wollstoffe in den entzückendsten Dispositionen, Mtr. schon von 85 Pf. an.

Gesellschafts-, Haus- und Promenaden-Kleiderstoffe, durchweg Neuheiten der Saison, Mtr. von 75 Pf. an.

Täglich Eingang von Neuheiten in Damen-Confection.

Herren-Anzüge u. Paletots in größter Auswahl bis zu den elegantesten.

Maaf-Anfertigung im eigenen Atelier unter Garantie der besten Ausführung bringe in empfehlende Erinnerung.

Sämmtliche Handarbeiten bin ich in der Lage billiger abzugeben als jede Concurrnz.

Glacé- u. Winter-Handschuhe in großer Auswahl sehr preiswerth.



## Kaufhaus M. S. Leiser.

### Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten engeren Stadtverordneten-Wahl der III. Abtheilung wurde

Herr Fleischermeister **Romann** zum Stadtverordneten bis zum Ablauf des Jahres 1898 gewählt.

Thorn, den 16. November 1896.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die in dem städtischen Hause Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungs-Herberge — eingerichtete Badeanstalt wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth **Marquardt** sind zu entrichten für einmalige Benutzung des Bannenbades 0,20 M. der Douche 0,05 " für 1 Handtuch außerdem nach Wunsch 0,05 "

Thorn, den 13. November 1896.

Der Magistrat.

Tadellos neue Jugendschriften zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

Statt M. 3,50, 3,00, 2,50, 2,00, 1,50 2c.

für " 2,50, 2,00, 1,50, 1,00, 0,75 "

Passend für Knaben und Mädchen. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet. Selten günstige Gelegenheit, gute Jugendschriften billig zu erwerben.

Ich empfehle den Weihnachtsbedarf in diesen Tagen zu decken, da in Folge meines vorigen Inserates sehr rege Nachfrage ist.

Breitestraße 28. Justus Wallis.

Bin zurückgekehrt.

**Dr. Dorszewski,**

Arzt,

Feglerstraße 11.

Sprechst. 9-11, 3-5 Uhr.

Künstliche Zähne.

**H. Schneider,**

Thorn, Breitestraße 53.

1 gut möbl. Zimmer 1 Exp. nach vorn sofort zu vermieten Brückenstraße 36.

Ordentlicher Laufbursche

kann sich melden Medienstraße 81.

85 Pf. per Schachtel.

**Achten Sie** auf jedes dieser Symptome, die oft Anfänge langer Krankheiten sind und verlangen Sie in allen Fällen sofort **Fay'süchte Sodener Mineral-Pastillen.** Diese angenehmen bequem zu gebrauchenden Pastillen eignen sich ganz vorzüglich für das ganze Gebiet chronisch entzündlicher Krankheitsorgane.

**Ihre Weltweit verbürgt den Erfolg.**

In den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Husten Sie?  
Sind Sie heiser?  
Haben Sie eine belegte Stimme?  
Leiden Sie an Verschleimung?  
Haben Sie einen Luftröhren- oder Lungen-Katarrh?  
Neigt Ihr Kind zu Bronchial-Katarrh?  
Neigt es zur Erkältung?

### 8. Berl. Rothe Kreuz-Lotterie.

Die Ziehung erfolgt durch Beamte der Königlich Preussischen Lotterie vom 7. bis 12. Dezember 1896.

Hauptgewinne

100,000 Mk.  
50,000 Mk.  
25,000 Mk.  
15,000 Mk.

etc etc insgesamt

**575,000 Mk.**

Loose à 3 Mk 30 Pf.  
11 Loose für 35 Mk.

Porto und Liste 30 Pf., Einschreiben 20 Pf., extra, versenden

**Neubauer & Rendelmann,**

Bankgeschäft Berlin W., Friedrichstr. 198/99.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegr.-Adr.: Millionenhans.

Mittwoch, den 18. d. Mts. am Buß- und Betttag, Abends 8 Uhr

### Geistliches Concert

in der altstädtischen evangelischen Kirche zum Besten bedürftiger und kranker Kriegs-Veteranen von Thorn und Woder.

Zur Aufführung gelangen unter gütiger Mitwirkung hervorragender musikalischer Kräfte:

Chöre, Quartette, Duette, Solis für Violine, Sopran und Baryton sowie zwei große

### Concert-Orgelpiecen.

Billete a 50 und 30 Pfennig nur im Vorverkauf bis Mittags 2 Uhr in der Buchhandlung v. Herrn **Walter Lambeck**. Nachmittags bis 8 Uhr Abends in der Conditorei von **Nowak**, Altst. Markt. An dem Kircheneingang findet kein Billetverkauf statt.

### Waldhüschchen.

Heute Mittwoch: Kaffee und Raderkuchen.

Von heute ab alle Tage:

### Culmbacher

vom Faß. Stadtbahnhof Thorn.

### Waschheute

### Tapissierie-Materialien

in Seide, Wolle, Garn für jede Handarbeit unter fachmäßiger Anleitung zur Herstellung der Arbeit.

### A. Petersilge,

Breitestrasse 23.

### Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apothek. **Freyberg's** (Delitzsch) **Rattenkuchen, Delicia**. Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 bei **Anton Koczvara, Thorn.**

### Schützenhaus-Theater:

Donnerstag:

I. Gastspiel des Herrn Dr. Max Pohl „Narciss.“

Narcis Kameau: Herr Dr. Pohl als Gast.

### Handwerker-Verein.

Donnerstag, d. 19. cr., Abds. 8 1/2 Uhr:

### Vortrag

des Herrn Chemiker **Otto** über das „Bier“. Der Vorstand.

### M.-G.-V. Liederkranz.

Die nächste Uebung findet Donnerstag, den 19. cr., Abends 9 Uhr statt.

Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein.

Zur für Mitglieder. Donnerstag, d. 19. November cr., Abends 8 1/2 Uhr **preise** im Artushof:

### Theater-Aufführung und TANZ.

Der Vorstand.

### Berein junger Kaufleute

„Harmonie“. Sonnabend, d. 28. Novbr., 8 1/2 Uhr:

Im großen Saale des Artushofs

### IX. Stiftungsfest.

Der Vorstand.

### Feine Mexiko-Cigarren.

Vorzüglich im Geschmack u. Aroma, in den Preislagen v. Mk. 10 u. 8 pro 100 Stück empfiehlt **Oskar Drawert, Thorn.**

### Melange-Marmelade

empfiehlt **A. Mazurkiewicz.**

Hierzu eine Beilage.